OTHMAR KALTHOFF

Jahresbericht 2007

Im Jahr 2007 hat die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V. (GFFU) für die Förderung von Forschung und Lehre insgesamt 1.417.175,88 € zur Verfügung gestellt. Dass die Fördersumme im Vorjahr mit 2.859.674,95 € etwa doppelt so hoch war, liegt im Wesentlichen daran, dass nur 592.127,83 € an verwalteten Drittmitteln abgerufen wurden. Das waren 1.130.808,12 € weniger als 2006. Die Ausgaben aus Eigenmitteln der GFFU (einschließlich der gesellschaftseigenen Cecilè und Oskar Vogt-Institut für Hirnforschung GmbH) betrugen im Berichtsjahr 218.468,92 € (2006: 316.363,30 €); die 18 von der GFFU betreuten Stiftungen gaben zusammen 606.579,13 € aus (2006: 820.375,70 €). Diese Rückgänge liegen im Gegensatz zu den angeforderten Drittmitteln im Rahmen normaler Schwankungen, wie sie praktisch Jahr für Jahr zu verzeichnen waren.

Am 31. Dezember 2007 verfügte die GFFU über ein Gesamtvermögen von 29.505.253,65 € (Ende 2006: 28.106.722,23 €). Das Vermögen erhöhte sich damit um 5,0 Prozent. Auf einstimmigen Vorstandsbeschluss wurde am Jahresende das Vermögen der GFFU sowie fast aller ihrer Stiftungen in einen Spezialfonds „ARGUS“ überführt, der von der Deutschen Bank gemanagt wird. Die Bündelung der Vermögensmassen in einem solchen Fonds erlaubt eine wesentlich größere Diversifizierung und bietet somit entsprechend verbesserte Ertragschancen. Außerdem werden die Rechnungslegung vereinfacht und die Möglichkeiten der Thesaurierung zum Zweck der realen Werterhaltung erweitert. Über die Anlagepolitik des Fonds wacht ein vom GFFU-Vorstand gewählter Anlageausschuss, dem vier Mitglieder des Vorstandes, zwei Repräsentanten von Stiftungskuratorien und zwei Vertreter der Deutschen Bank angehören.

Erfreulicherweise konnte die GFFU auch 2007 wieder einige beträchtliche Zustiftungen entgegennehmen. So wurden durch den Stifter für die Dr.-Günther- und Imme-Wille-Stiftung 1,9 Millionen neue Mittel akquiriert, so dass sich das Vermögen der Stiftung inzwischen auf ca. 2,3 Millionen € beläuft. Der Düsseldorfer Unternehmer Friedrich-Wilhelm Hempel erhöhte das Kapital seiner Christiane und Claudia-Hempel-Stiftung für Klinische Stammzellforschung um 693.000 € auf nunmehr eine Million €.

Aus der Fördertätigkeit der GFFU ragten 2007 einige besonders erwähnenswerte Aktivitäten heraus. Zu nennen ist etwa die Auswahl der ersten fünf hochbegabten Stipendiaten, die seitens der GFFU für zwei Jahre eine monatliche Zuwendung von 250 € erhalten. Die Stipendiaten mussten sich in einem Assessment-Center gegen qualifizierte Mitbewerber aus allen Fakultäten der Heinrich-Heine-Universität durchsetzen. Da jedes Jahr fünf weitere Stipendiaten ausgewählt werden sollen, fördert die GFFU in Zukunft also stets zehn Studierende gleichzeitig mit einem jährlichen Gesamtvolumen von 30.000 €. Als

Anschubfinanzierung diene eine Zuwendung in derselben Höhe aus Strafgeldern des so genannten „Mannesmann-Prozesses“.

Die „Gründerstiftung zur Förderung von Forschung und wissenschaftlichem Nachwuchs an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf“ vergab wiederum sechs Promotionsstipendien an herausragende Bewerber verschiedener Fakultäten im Gesamtwert von circa 400.000 €. Seitens der „Schloss Mickeln-Stiftung“ wurden 46.000 € für Sanierungsarbeiten im und am Schloss zur Verfügung gestellt. Aus Mitteln der „METRO-Stiftung“ wurden 50.000 € für die Einrichtung eines Graduiertenkollegs mit Schwerpunkt Osteuropa bewilligt.

Folgende wissenschaftliche Preise wurden im Jahr 2007 vergeben:

- Den „Preis der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf“, dotiert mit 10.000 €, erhielten zu gleichen Teilen die Historikerin Dr. Margrit Schulte Beerbühl und der Politikwissenschaftler Dr. Stefan Marschall, beide Heinrich-Heine-Universität.
- Mit dem „Reinhard-Heynen- und Emmi-Heynen-Preis“, ausgestattet mit 12.500 €, wurde der Düsseldorfer Strafrechtler Univ.-Prof. Dr. Helmut Frister ausgezeichnet.
- Der „Forschungspreis der Christiane und Claudia-Hempel-Stiftung für Klinische Stammzellforschung“ (15.000 €) wurde an eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Bodo E. Strauer verliehen.
- Empfängerin des „Forschungspreises der Dr.-Günther- und Imme-Wille-Stiftung“ (10.000 €) war die Juristin Wiltrud Christine Radau.

In der Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2007 wurde dem Vorstand der GFFU einstimmig Entlastung erteilt. Die Vorstandsmitglieder Bernd Hebbering und Prof. Dr. Georg Strohmeier wurden für fünf Jahre wiedergewählt. Für Univ.-Prof. Dr. Jörg H. Thieme, der in den Ruhestand getreten ist, wurde als Vertreter der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Univ.-Prof. Dr. Christoph J. Börner in den Vorstand berufen, während Univ.-Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch (Philosophische Fakultät) dem ebenfalls pensionierten Univ.-Prof. Dr. Herwig Friedl nachfolgte.